

Kriterien zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung im Fach Kunst

Allgemeine Kriterien:

1. Zu Beginn eines Schuljahres werden den SchülerInnen die Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Kunst im Allgemeinen mitgeteilt. Für die jeweils zu erbringende einzelne Leistung werden den SchülerInnen die Kriterien der Leistungsbewertung im Besonderen vor dem entsprechenden Leistungsnachweis in schriftlicher oder mündlicher Form bekannt gegeben.
2. Termine von Klassenarbeiten oder Klausuren werden frühzeitig (spätestens eine Woche vorher) angekündigt.
3. Die Leistungsbewertung bei Klassenarbeiten bzw. Klausuren erfolgt mittels eines Kriterienrasters, das bepunktet werden kann.
4. Leistungskommentare unter Klassenarbeiten und Klausuren enthalten ggf. individualisierte Arbeitshilfen.
5. In der Qualifikationsphase werden Klausuren gestellt, die in ihrer formalen Struktur den Aufgabenstellungen im Zentralabitur entsprechen.
6. Die Aufgabenformen bzw. künstlerischen Techniken sind in der Regel mehrfach im Vorfeld der Leistungsbewertung von den SchülerInnen praktiziert worden.
7. Die Schule zertifiziert außerunterrichtliche Leistungen wie beispielsweise die Teilnahme an Wettbewerben.

Fachspezifische Kriterien:

Bei der Notengebung im Fach Kunst ist die gestalterische Arbeit ihrem Anteil am Unterrichtsablauf entsprechend zu gewichten.

Sekundarstufe I

Praktische Arbeiten im Kunstunterricht werden in der Sek. 1 als Hauptbestandteil der Gesamtnote gewertet. Maßgeblich sind hierbei der Erwerb, die Erweiterung und die Anwendung der im Unterricht jeweils schwerpunktmäßig vermittelten Kompetenzen, die im schulinternen Curriculum aufgeführt sind (Sach-, Handlungs-, Urteils- und Methodenkompetenz).

Neben den praktischen Arbeiten werden auch Aspekte des Arbeitsprozesses (z.B. Selbstorganisation, Zeitmanagement, Planung, Umgang mit Arbeitsmaterialien usw.) in der Bewertung berücksichtigt. Die Gewichtung der einzelnen Beurteilungskriterien erfolgt in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung und wird mit den SchülerInnen vor Beginn der Arbeitsphase erarbeitet bzw. den SchülerInnen transparent gemacht. Darüber

hinaus fließen auch mündliche Beiträge, Heftführung, schriftliche Übungen und andere im Rahmen des Unterrichts erbrachten Leistungen in die Gesamtnote ein.

Sekundarstufe II

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Die sonstige Mitarbeitsnote setzt sich aus den praktischen Arbeiten, den Gesprächsbeiträgen im Unterricht, Referaten, Hausaufgaben und allen weiteren im Unterricht erbrachten Leistungen zusammen.

Die gestalterischen Arbeiten als Spezifikum des Faches Kunst nehmen einen besonderen Stellenwert sowohl im Unterricht als auch bei der Bewertung ein. Dabei sind sie ihrem Anteil am Unterrichtsablauf entsprechend zu gewichten.

Freiwillige Zusatzleistungen im Bereich Kunst, zum Beispiel bei Ausstellungstätigkeiten, Organisation von Museumsbesuchen usw. werden gegebenenfalls entsprechend in die Beurteilung miteinbezogen.

Grundlage der Bewertung der gestaltungspraktischen Arbeiten

Der Bewertung der praktischen Arbeiten liegen im Wesentlichen folgende Kriterien zugrunde:

Bewertungskriterien	Punkte / Gewichtung	Erreichte Punktzahl bzw. %	Bemerkungen
Bewältigung des Hauptproblems, der Aufgabenstellung			
Reichhaltigkeit der Lösung (Kreativität und Originalität)			
Differenziertheit (Vielfalt)			
Durchdachte Gestaltung und Bearbeitung mit klarem Bezug zur Aufgabenstellung			
Handwerkliche Bewältigung des gewählten Darstellungsverfahrens			
Wahl der Darstellungsmittel			
Selbstständigkeit			
Authentizität / persönlicher Ausdruck			
Arbeitsprozess			
	100 Punkte/ 100%		

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien ist abhängig von der Aufgabenstellung und wird den SchülerInnen vor Beginn der Arbeitsphase mündlich oder schriftlich erläutert. Eine Bewertung kann beispielsweise anhand der obigen Tabelle vorgenommen werden. Die volle Punktzahl kann nur bei fristgerechter Abgabe erreicht werden.

Grundlage der Bewertung der mündlichen Mitarbeit:

Qualität	Quantität	Fazit	Note
überragende inhaltliche Leistung; Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und komplexe Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; präzise und sprachlich differenzierte Darstellung	durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	1
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; klare und angemessene sprachliche Darstellung	durchgängig aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Umfang.	2
im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff; Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; im Prinzip fehlerfreie und gut verständliche sprachliche Darstellung	Mitarbeit in den meisten Stunden	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3
Äußerungen beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff, im Wesentlichen richtig; weitestgehend nachvollziehbare sprachliche Darstellung	eher unregelmäßige Mitarbeit in nicht allen Stunden, meist nur nach Aufforderung	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4
Äußerungen inhaltlich oft zu verkürzt und nur teilweise richtig; sprachliche Darstellung recht fehlerhaft und nur z.T. nachvollziehbar	seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5
Äußerungen weitestgehend sachlich falsch; sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar	keine Mitarbeit	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6

II. Beurteilungsbereich „Klausuren“

Die Klausuren fließen gleichwertig zur Sonstigen Mitarbeit in die Gesamtnote ein.

Anzahl der Klausuren

SchülerInnen, die in der Sekundarstufe II Kunst als schriftliches Fach belegt haben, schreiben in der Einführungsphase im 1. Halbjahr zwei Klausuren und im 2. Halbjahr eine Klausur.

In der Q1 und Q2 werden jeweils 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben.

Die Hausarbeit als Klausurenersatz

Als Ersatz für eine Klausur in der Jg. 12 (Q 1) bietet das Fach Kunst die einmalige Möglichkeit eine „Hausklausur“ anzufertigen. Der Arbeitszeitraum hierfür beträgt zwei bis drei Wochen. Es muss sich um eine kreative künstlerische Arbeit in Anlehnung an das aktuelle Unterrichtsthema handeln. In diesem Zusammenhang eignen sich insbesondere experimentelle Verfahren, die im Rahmen einer normalen Klausur nicht durchführbar sind.

Aufgabenarten für Klausuren und Bewertung

Bei den Klausuren wird zwischen der Aufgabenart I (Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung) und Aufgabenart II (Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen) unterschieden.

Bei beide Aufgabenarten erfolgt die Bewertung über ein jeweiliges Kriterienraster bzw. Punktesystem (s.u.). Dadurch lassen sich Teilleistungen transparent erkennen und das Gewicht einzelner Fehler wird durchschaubar. Für jede Teilaufgabe wird der erreichbaren Punktezahl die erreichte Punktezahl gegenübergestellt.

Modellerwartungshorizont für Klausuren der Aufgabenart I im Fach Kunst

Die folgende allgemeine Beschreibung der zu erwartenden Schülerleistung ist abhängig von den jeweiligen unterrichtlichen Voraussetzungen.

Teilaufgabe 1: Bildnerische Gestaltung

	Anforderungen · Der Prüfling ...	Anforderungsbereich	maximal erreichbare Punktzahl	Lösungsqualität
1	Ideenfindungsprozess - Anfertigen von Skizzen, z. B. ... fertigt eine Vielfalt an Ideenskizzen an. ... erprobt verschiedene Kompositionen mittels Skizzen. ... entwickelt eine individuelle Visualisierungsidee.	I/II	5-10	
2	Konkretisierung - Ausarbeitung/Entwicklung eines Konzepts ... arbeitet seine konzeptionellen Überlegungen studienhaft weiter aus. ... präzisiert seine Skizzen im Hinblick auf die Aufgabenstellung.	II/III	10-25	
3	Produktion - gestalterisch-praktische Umsetzung/Anfertigen des Produkts ... erstellt entsprechend den in der Aufgabenstellung formulierten Kriterien/Vorgaben/Bedingungen eine gestalterisch-praktische Umsetzung, z. B. - [Plastik: Plastiken, Skulpturen, Environments etc.] erstellt eine Tonplastik und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Ansichtigkeit, Figur-Raum-Bezug, Gerichtetheit, Oberflächenbeschaffenheit, Struktur, Textur, Präsentation, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä. - [Malerei:] erstellt ein Bildwerk und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Formgebung, Farbgebung/-kontraste, Lichtführung, Komposition/Blickführung, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä. - [Grafik:] erstellt eine Zeichnung/einen Druck und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Punkt/Linie/Strich, Komposition, Schraffuren, Textur, Schattierungen, Tonwertstufen, Hell-Dunkel-Kontraste, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä. - [Neue Medien: Fotografie, Video, Digitale Bildbearbeitung etc.] erstellt eine mediale Arbeit/das Konzept zu einer medialen Arbeit und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Komposition, Layout, Farbgebung, Lichteinwirkung, (narrative) Dramaturgie, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä. - [Mixed Media: Collage, Assemblage, Montage, Combine etc.] erstellt ein Werk und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Komposition, Form- und Farbgebung, Kohärenz der verwendeten Elemente, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä.	II/III	35-50	
4	... erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium/weitere aufgabenbezogene Kriterien:		2-5	
Summe 1. Teilaufgabe			75-90	

Teilaufgabe 2: Schriftliche Erläuterung

	Anforderungen · Der Prüfling ...		maximal erreichbare Punktzahl	Lösungsqualität
1	... entwickelt in seinem Text eine schlüssige Gedankenführung, wobei er Beziehungen zwischen verschiedenen Abschnitten herstellt.	I/II/III	4-10	
2	... gewichtet seine Beobachtungen und Aussagen sachgerecht.	III	4-10	
3	... weist einen flüssigen Sprachstil mit leichter Lesbarkeit und angemessener Dichte nach.	I/II	2-5	
Summe 2. Teilaufgabe			10-25	

Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)			100	
---	--	--	------------	--

Bewertung (Notenfindung)

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0

Modellerwartungshorizont für Klausuren der Aufgabenart II im Fach Kunst

Mögliche Aufgabenstellungen:

Die Aufgabenstellungen sind als Beispiele zu verstehen, die einen grundsätzlichen Einblick in den Aufbau einer Klausur zur Aufgabenart II ermöglichen. Abweichende Aufgabenstellungen / Fragestellungen sind jederzeit möglich, wurden dann jedoch explizit im Unterricht geübt. So kann es sinnvoll sein je nach Werkgattung (z.B. Malerei, Plastik, Fotografie, Rauminstallation usw.) zu variieren oder wenn Textauszüge mit zugrunde liegen diese mit einzubeziehen.

Die Punktevergabe zu den einzelnen Aufgabenteilen kann je nach Komplexität des Werkes und nach Schwerpunktsetzung leicht variieren. Dabei kann es von Bedeutung sein, ob es sich um ein Einzelwerk oder einen Bildvergleich handelt.

Aufgabenstellung

<p>1. Subjektive Bildwirkungen / Percept und Beschreibung ...Benennen Sie wesentliche Aspekte und Wirkungen des Kunstwerkes / beider Kunstwerke. (optional: Fertigen Sie ein Percept an.) ...Beschreiben Sie strukturiert und sachangemessen das Werk / die Werke (möglicherweise vergleichend)</p>	<p>4-6 Pkt. 12-18 Pkt.</p>
<p>2. Analyse der formalen Gestaltung ...Analysieren Sie die formale Gestaltung des Werkes (beider Werke / vergleichend). Berücksichtigen Sie dabei insbesondere (<i>die einzelnen Aspekte variieren in Abhängigkeit von der Gattung</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Gestaltungsaspekte unterschiedlicher Gattungen (z.B. bei Plastiken Materialität/ Oberflächenbeschaffenheit) • die Darstellungsform (Ikonizitätsgrad) • Form- und Farbgebung (Farbe, Tonwert) • Mimik und Gestik • den Pinselduktus • die kompositorische Gestaltung im Hinblick auf den Bezug Figur / Raum • die Komposition <p>...und erstellen Sie in diesem Zusammenhang analysierende und den Text unterstützende Skizzen. <i>(Im Einzelfall können dabei konkrete Kompositionsskizzen oder Skizzen zur Verdeutlichung der Farbkontraste gefordert werden. Aber auch andere Skizzen, die z.B. die Blickrichtung verdeutlichen oder sich mit den unterschiedlichen Ansichten einer Plastik beschäftigen, könnten in diesem Zusammenhang sinnvoll sein. Insgesamt wurden die an dieser Stelle geforderten Skizzen jedoch explizit geübt und sind den Schülerinnen und Schülern somit bekannt.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Abhängigkeit vom Werk/ den Werken möglicherweise weitere Aspekte (Umgebung / Geräusche usw.) 	<p>44-50 Pkt.</p>
<p>3. Interpretation ...Entwickeln Sie eine schlüssige Interpretation, in die Sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchungen aus Aufgabe 2 einbeziehen. Je nach Thematik können auch Zeitbezüge, biografische Bezüge oder sonst im Unterricht gewonnene Zusatzinformationen einbezogen werden. Beispiele:</p>	<p>24-36 Pkt.</p>

<p>Diskutieren Sie vertiefend auf Basis der vorangegangenen Überlegungen die Auffassungen des Künstlers zum „weiblichen Akt“. Beziehen Sie in Ihre Überlegungen den unterschiedlichen Umgang mit dem Naturbegriff in den beiden Werken ein.</p> <p>Interpretieren Sie vergleichend beide Werke und gehen Sie dabei insbesondere auf das Darstellungsinteresse des Künstlers ein. Beurteilen Sie abschließend, inwiefern der in 1 jeweils genannte erste Eindruck der Werke durch Ihre Analyse und Interpretation bestätigt oder verändert wurde.</p>	
<p>Darstellungsleistung Der Prüfling...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickelt in seinem Text eine schlüssige Gedankenführung, wobei er Beziehungen zwischen verschiedenen Abschnitten herstellt. • gewichtet Beobachtungen und Aussagen sachgerecht. • weist einen flüssigen Sprachstil mit leichter Lesbarkeit und angemessener Dichte nach. 	<p>4 Pkt.</p> <p>4 Pkt.</p> <p>2 Pkt.</p>

Bewertung (Notenfindung)

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0